



Hilfe: direkt und unkompliziert

Liebe Mitglieder, Spender, Freunde und Mitarbeiter von FHN,

mit der neuen Ausgabe unseres Sommer-rundschreibens hoffe ich, dass Sie nun vielleicht sogar schon gegen Covid-19 geimpft worden sind. Noch mehr hoffe ich, dass die Impfungen auch schnellstens Ecuador, Ghana, Nepal, Ruanda und viele weitere Länder im „Globalen Süden“ erreichen. Wussten Sie, dass Impfungen die wichtigste Maßnahme für die Vorbeugung von Krankheiten und eine der kostengünstigsten Initiativen im öffentlichen Gesundheitswesen sind?

Bevor wir einen Einblick in die Neuigkeiten aus den Ländern geben, möchte ich mich im Namen des gesamten FHN-Teams bei Dr. Michael von Schickfus bedanken. Michi war von 2010-2020 Vorstandsmitglied bei FHN und stand der Organisation stets mit Rat und Tat zur Seite. In den letzten Jahren konzentrierte sich Michi vor allem darauf, FHNs Arbeit in Nepal auf- und auszubauen, worauf der Verein sehr stolz ist. Danke für Alles, Michi, und alles Gute für die Zukunft!

Leider ist uns keine Verabschiedung bei der geplanten Jubiläumsfeier aufgrund der Pandemie möglich.

Daber findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung am 25.05.2021 um 18 Uhr Corona-bedingt via Zoom-Link statt. Hoffentlich können wir uns 2022 wieder „richtig“ sehen.

Vielen Dank für Ihr kontinuierliches Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Beste Wünsche für einen schönen Sommer, vielleicht bis online zur JHV und bleiben Sie gesund!

Olivia Biermann

1. Vorsitzende FHN Deutschland

Bericht aus Ghana von Kirsten Stünkel

Ein neues Fahrzeug für die Gesundheitsstation

In der Region hat sich der Alltag wieder etwas normalisiert – trotz der Covid-19-Pandemie. Glücklicherweise scheint es bisher keine massiven Ausbrüche in der Region zu geben. Die ländliche Lage und Abgeschiedenheit scheinen hier zu helfen, die großen Städten Accra und Kumasi sind leider schwerer betroffen. Gleichwohl war das letzte Jahr eine große Herausforderung. "Die Corona-Pandemie hat einen enormen Tribut in den Dörfern und der Gesellschaft gefordert" so unser Projektkoordinator David. Testmöglichkeiten gibt es im Übrigen kaum.



Behandlungen in der Gesundheitsstation unter Corona-Bedingungen

Ende Februar hat Ghana als erstes Land der Welt Corona-Impfstoff durch die internationale Covax-Initiative erhalten: 600 000 Dosen des AstraZeneca-Impfstoffs. Das UN-Programm hat sich zum Ziel gesetzt, dass Länder unabhängig von ihrer Kaufkraft zügigen Zugang zu Impfstoffen erhalten. Es will gewährleisten, dass noch in diesem Jahr auch in den "armen" Ländern die am stärksten gefährdeten 20 % der Bevölkerung gegen Covid-19 geimpft werden können. Ghana soll bis zum Jahresende insgesamt mehr als 2,4 Millionen Impfdosen über das Covax-Programm erhalten.

Nach jahrelanger Überlegung und intensiver Abwägung der Vor- und Nachteile haben wir uns entschlossen, ein Fahrzeug für das Ghana-Projekt anzuschaffen: Der Geländewagen mit Vierradantrieb dient als Krankentransport-/Rettungswagen und als Transportvehikel für die Mitarbeiter. Wir sind uns bewusst, dass es kein einfaches Thema ist. Dennoch sprechen mittlerweile mehrere gewichtige Gründe dafür.

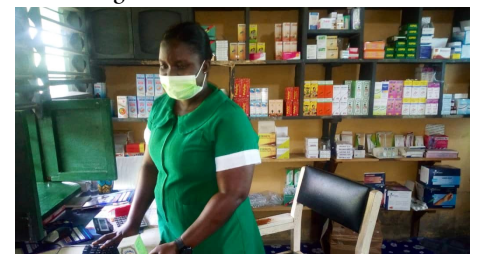
Im Notfall zählt jede Sekunde. Medizinisch lebensbedrohliche Fälle mussten bisher in Sammeltaxis, auf Ladeflächen oder in PKWs ins Krankenhaus transportiert werden. Zuweilen stand überhaupt keine Transportmöglichkeit

aus den Dörfern zur Verfügung. Bei Komplikationen während einer Geburt kann der schnelle Transport ins nächstgelegenen Krankenhaus gleich zwei Leben retten. Die Wege sind teilweise sehr weit. Daher stehen auch bei weniger lebensbedrohlichen Fällen, bei denen die Patienten aber im nächstgelegenen Krankenhaus weiterbehandelt werden müssen, viele Familien vor einem großen Problem.



Das neue Fahrzeug

Der zweite Grund ist die mangelhafte Verkehrsinfrastruktur in Ghana. David und seine Familie wären letztes Jahr fast bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Ghanas Straßenzustand ist desaströs und die Fahrweise katastrophal: tiefe Schlaglöcher und marode Straßen insgesamt, das hohe Alter der Fahrzeuge und ihr schlechter technischer Zustand, notorische Überladung mit Fahrgästen und Fracht, ständige Pannen. Auch die halbschneiderische Fahrweise der Fahrer der "Buschtaxis" und anderer öffentlichen Verkehrsmittel tragen dazu bei. Nicht selten sind Türen bei den Buschtaxis nur durch Stricke gesichert oder die Fahrzeuge werden durch andere Provisorien zusammengehalten. Auch Hühner und Ziegen, die seelenruhig über die breiten Straßen laufen, und mangelnde Straßenbeleuchtung tragen ihr Übriges zu Unfällen bei. Häufig enden schwere Unfälle tragisch mit vielen Toten und Verletzten.



Alltag in der Gesundheitsstation unter Corona-Bedingungen

Finanziert wurde der Wagen von FHN UK, welche auch die laufenden Projektkosten des Ghana-Projekts tragen. Er hat in der kurzen Zeit – in Ergänzung zum sicheren Transport unserer Angestellten – bereits in vielen Notfällen geholfen. Wir sind froh über diesen weiteren Meilenstein, um die Gesundheitsversorgung in der Region Schritt für Schritt zu verbessern.

Bericht aus Ruanda von Andrea Muschiol

Grundnahrungsmittel für 200 Familien für einen Monat gesichert

Auch Ruanda befindet sich im zweiten Frühjahr mit Corona – inkl. positiver Tests im und rund um das Krankenhaus in Gikonko. Nach den unterschiedlichen „Wellen“ im letzten Jahr mit Lockdown, Ausgangssperren, Passierscheinen und zwischenzeitlichen Lockerungen hat sich die Situation nun seit Jahresbeginn trotz Impfstart verschlimmert: die Zahlen der Infizierten sind gestiegen, nach Statistiken auf 7% der Bevölkerung.

Die betroffenen Personen müssen in Quarantäne – eine enorme Herausforderung. Wie kann in dieser Zeit „weiter gelebt“ werden? Das Haus wird zur Information mit Absperrband gekennzeichnet. Viele der Häuser haben weder Strom- noch Wasseranschluss, gekocht wird auf Holz, teilweise müssen Tiere (Hühner, Ziege, Schwein) versorgt werden. Die Bewohner sind von ihren Nachbarn abhängig, die ihnen Lebensmittel – wenn verfügbar! –, einen Kanister Wasser, etwas Holz oder Gras bringen.



Warten mit Maske und Beuteln auf die Verteilung der Lebensmittel

Damit ist die wirtschaftliche Lage der Menschen weiterhin prekär: kein Arbeiten auf dem Feld und immer noch nicht ausreichend Arbeit wie zuvor, sodass die Familien kein Geld für Lebensmittel haben. Daher haben wir für ca. 200 sehr arme Familien die Basisversorgung für einen Monat übernommen. Sie erhalten für je zwei Wochen ein Paket mit 5kg Bohnen, 5kg Reis, 5 kg Maniok, Öl und Seife. Die Pakete werden von Angestellten des Krankenhauses gepackt und verteilt.

Aufgrund dieser Situation haben wir das geplante Aufforstungsprojekt gestoppt: eine Planung und „sichere“ Ausführung sind unter diesen Verhältnissen nicht möglich.

Wir hoffen, dass in Ruanda die Impfungen schnell und umfassend erfolgen, damit die Menschen Schritt für Schritt in ein normales Leben mit v.a. Arbeit zurückkehren können, um ihre Grundbedürfnisse zu decken.

Bericht aus Nepal von Gesa Gerding

Es geht trotz pandemiebedingter Verzögerungen stetig voran

Die weltweite Corona Pandemie hat auch Nepal nach wie vor fest im Griff. Covid-19 hat das Land hart getroffen, teils durch die Erkrankung und auch den Tod von vielen Menschen, aber auch dadurch, dass die ohnehin schon anfällige Wirtschaft des Landes von der Pandemie schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Menschen in Nepal haben große Angst vor dem Virus, aber zum Beispiel auch Angst vor einer Hungersnot, da die Lebensmittelversorgung im Land nicht sichergestellt ist. Das Land erholt sich noch immer von dem verheerenden Erdbeben von 2015.

Wie bereits im Weihnachtsrundschreiben 2020 angekündigt, stand die Veröffentlichung einer wissenschaftlichen Publikation über Menstruationstassen kurz vor dem Abschluss. Am 26. Januar 2021 wurde diese in der Zeitschrift „Reproductive Health“ veröffentlicht und sie ist mit dem Titel „Acceptability and feasibility of using vaginal menstrual cups among schoolgirls in rural Nepal: a qualitative pilot study“ im Internet zugänglich und kostenlos verfügbar. FHN's erste Vorsitzende Olivia Biermann, Beisitzer Dr. Michael von Schickfus und Projektkoordinatorin Malin Emgård waren Mitautor*innen dieser Studie.

Der Bau der Gesundheitsstation schreitet – wenn auch nach wie vor mit Covid-19-bedingten Verzögerungen – weiter voran. Türen, Treppen, Fenster und Dachzaun sind nun fest installiert. Nun fehlen „nur noch“ die Möbel, medizinische Ausstattung und das Personal.

Einige medizinischen Geräte wurden bereits bestellt, allerdings hat die nepalesische Regierung zuletzt die Regeln für den Erhalt von Gel-

Ihre Spende kommt an!
Alle Spenden fließen zu 100%
in die Projekte

Foundation Human Nature
Sparkasse Oberhessen
IBAN DE14518500790150022444
BIC HELADEF1FRI

Letzter Freistellungsbescheid vom
25.02.2021 // St.-Nr. 34 25054579

dern aus dem Ausland geändert, sodass es auch hier zu Verzögerungen kommen kann.

Wir sind jedoch zuversichtlich, dass die Gesundheitsstation trotz Verzögerungen, Pandemie und Monsunzeit noch 2021 ihren Betrieb aufnehmen kann.



Links das zukünftige Krankenhaus und rechts die Bibliothek

Deevya und Nishal bestreiten weiterhin erfolgreich und hochmotiviert das von FHN finanzierte Studium zur Krankenschwester bzw. Ausbildung zum Laborassistenten. Aufgrund der Pandemie verzögerten sich einige Kurse für sie und ihre Klassenkamerad*innen. Wie auch in Deutschland überwiegend üblich, finden die meisten theoretischen Teile online statt, jedoch verschieben sich die praktischen Anteile in eine ungewisse Zukunft.

Ich freue mich darauf, Ihnen hoffentlich schon im nächsten Rundschreiben Fotos von der coronakonformen Eröffnungszeremonie zu zeigen und bedanke mich im Namen von Deevya, Nishal und den Frauen und Mädchen in Thorakpe für Ihre treue Unterstützung!

BMC Part of Springer Nature

 **Reproductive Health**

Home About Articles Submission Guidelines

Research | [Open Access](#) | Published: 25 January 2021

Acceptability and feasibility of using vaginal menstrual cups among schoolgirls in rural Nepal: a qualitative pilot study

[Diksha Pokhrel](#), [Sabina Bhattarai](#), [Malin Emgård](#), [Michael von Schickfus](#), [Birger C. Forsberg](#) & [Olivia Biermann](#) 

[Reproductive Health](#) **18**, Article number: 20 (2021) | [Cite this article](#)

1653 Accesses | **18** Altmetric | [Metrics](#)

Ein Bildschirmfoto der veröffentlichten Studie über das Menstruationstassenprojekt

Vorstand einstimmig wiedergewählt: Mehr Fokus auf mentaler Gesundheit

Das Team des Gesundheitszentrums ist mit neuer Energie ins Jahr 2021 gestartet. Besonders hervorzuheben ist hier die Arbeit von Rosa Cedeño, die ihr erstes Jahr als lokale Projektkoordinatorin erfolgreich abgeschlossen hat. Dabei ist zu betonen, dass die Koordinatorin Rosa seit dem vergangenen Jahr nicht mehr sämtliche administrativen Aufgaben übernimmt: Die Buchhaltung wird nun von einer lokalen Buchhalterin durchgeführt und eine lokale Anwältin unterstützt die Koordinatorin und das Komitee in rechtlichen Fragen und Prozessen. Hauptaufgabe von Rosa ist die Organisation der geplanten Aktivitäten (Logistik, Umsetzung, Kommunikation) in Abstimmung mit den Dorfgemeinschaften.

Hierdurch konnte die Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften und deren Vorsteher*innen intensiviert und die Umsetzung von lokalen Maßnahmen und Initiativen gestärkt werden.



Ein neuer Vorratsraum für die Gesundheitsstation wird gebaut



Übergabe der „kits de ayuda“ an Bedürftige in der Projektregion El Páramo.

Ende des Jahres 2020 wurde der Vorstand des Gesundheitskomitees einstimmig wiedergewählt. Mit der Unterstützung von FHN wurde eine Jahresplanung und der Haushalt für 2021 auf Grundlage von Bedarf und Erfahrungen erarbeitet. Insgesamt hat das Komitee im vergangenen Jahr sehr viel aktiver Entscheidungen getroffen und sich an Maßnahmen beteiligt als in den Vorjahren, wodurch ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Nachhaltigkeit des Projekts geleistet wurde.

Ab April 2021 wird das Team des Gesundheitskomitees durch Natalie Cedeño verstärkt. Die Absolventin der Pädagogischen Psychologie wird für die Planung und Koordination von Workshops und Vorträgen zu verschiedenen Gesundheitsthemen in der Region verantwortlich sein. Inhaltlich soll es um Themen wie beispielsweise mentale Gesundheit, Familienplanung, Teenagerschwangerschaften und häusliche Gewalt gehen.

Die Pandemie hat natürlich nicht vor den Grenzen Ecuadors halt gemacht. Der Lockdown hatte starke Auswirkungen auf die Menschen im Projektgebiet. In der Region El Páramo sind die Menschen auf ihre tägliche Arbeit angewiesen, um sich und ihre Familien ernähren und ihre Grundbedürfnisse befriedigen zu können. Um diejenigen Familien zu unterstützen, die diese Krise nicht allein bewältigen konnten, organisierten verschiedene Komitees aus der Region gemeinsam mit finanzieller Unterstützung von FHN Hilfspakete („kits de ayuda“), um die Grundversorgung von rund 60 Familien mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Medikamenten sicherzustellen.

Auch an dieser Stelle im Namen der Angestellten in La Y, der Menschen vor Ort und dem Vorstand ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in FHN!

Dieses Rundschreiben wurde von Gesa Gerding zusammengestellt.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

Foundation Human Nature e.V.
St.-Nr. 34 250 54579
letzter Freistellungsbescheid v. 25.02.2021

IBAN/BIC des Zahlungsempfängers
DE14 5185 0079 0150 0224 44
HELADEF1FRI

EUR

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnr./Name des Sponsors/
ggf. Stichwort

Kontoinhaber/Zahler

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Foundation Human Nature e.V. Nidda

IBAN

DE 14 5185 0079 0150 0224 44

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HELADEF1FRI

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Sponsors: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Sponsors: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

SPENDE

06